

Zu diesen Einrichtungen gehörte vor allem die Beistellung eines neuen Kirchengeläutes. Im Kaufbrieft von 1695, zwischen dem Kloster Weingarten und der Stadt Feldkirch, werden unter den Verkaufsobjekten auch die Glocken im Turme genannt. Die Glocken waren also nicht bewegliche Einrichtungsgegenstände, sondern nach dem heutigen Rechtsbegriff Zugehör zur Kirche und ein Bestandteil des Kirchenschatzes. Dies wies darauf hin, daß die Glocken vom Patron der Kirche beigeftellt wurden und der Patron refpektive die Nugnießer des Fabrikvermögens hatten daher auch die Pflicht zum Unterhalt und zum Erfaß bei Untergang. In der alten Maurer Kirche befanden ſich drei Glocken im Geſamtgewichte von ungefähr 8 Zentnern (400 kg), die aber ſchon vor dem Neubau der Kirche als Geläute unbrauchbar waren, denn die größte und die kleinſte waren geſprungen.

Am 6. Juli 1842 machte die Gemeinde eine Eingabe an das Oberamt und erſuchte um Intervention beim Fürſten und bei den öſterreichiſchen Behörden zur Anſchaffung eines neuen Geläutes. Das Geſuch wurde damit begründet, daß die vorhandenen Glocken, auch wenn ſie noch brauchbar wären, kaum vom halben Dorf gehört würden. Die Gemeinde berief ſich auf den Kaufvertrag vom Jahre 1695 und machte den Anſpruch auf Erfaß der Glocken durch die Konkurrenzpflichtigen geltend. Von der bekannten Glockengießer-Firma Grasmaier in Feldkirch (heute befindet ſich das Geſchäft in Innsbruck) wurde eine Offerte eingeholt, die am 12. Auguſt 1842 erſtattet wurde. Grasmaier ſchreibt:

„Ihrem Wunſche gemäß, haben wir Ihr Geläute in Augenschein genommen, und beehren uns hiemit Ihnen hier unten unſere Meinung darüber zur geſälligen Prüfung ergebenſt vorzulegen.

Wir fanden nämlich, daß Ihr gegenwärtiges Geläute aus drei Glocken beſtehend, wovon zwei ſchon zerſprungen ſind, für Ihre ſo weit ausdehnende Gemeinde zu klein iſt, und daß die Umgiebung der zwei zerſprungenen Glocken nur unnütze Auslagen verurſachen würde, denn abgeſehen, daß das Geläute ſomit noch immer zu klein, und daher für die von der Kirche etwas entfernten Einwohner von keinem Nutzen wäre, ſo könnte man ohne dies mit Beibehaltung der andern Glocke durchaus kein harmoniſches Geläute zu Stande bringen.